

1886
10
1986

Morgen-Ausgabe. Deutsches Nachrichtenbüro

(Als Nummern gedruckt, während und nach der Verbreitung ohne Vereinbarung unterliegt. Einz. als Sonder.)

3. Jahrg. **Berlin.** **Nr.**
1936 **Sonntags, 12. Dezember** **1664**

Empfang von Übersetzungen ungarischer Journale.

Berlin, 11. Dezember. An Ehren des in Berlin weilenden Maj. Ungarischen Ministers des Innern Miklos von Szogya gab der Reichsminister des Innern Dr. Prisk im Geleitabend in seiner Wohnung einen Empfang an dem ungarischen Gesandten und Staatssekretär Dr. Jovan und Gesandten von Estjlan feldmarsch. Dielem Empfang, der die interne Ansprache über Fragen des Gesundheitswesens, der Polizei und des Arbeitsdienstes einleitete, wohnten auch die Staatssekretäre Fjandner, Ammers und Neiderseisbächer, der I. Ministerialdirektor G. H. I. und mehrere Mitarbeiter von Reichsminister Prisk bei.

Reichsminister Dr. Prisk richtete an den ungarischen Geleit folgende Begrüßungsworte:

„Es ist mir eine große Ehre, Eure Gnade Empfangen zu dürfen und mich willkommen heißen zu können. Das darf meiner besonderen Freude darüber Ausdruck geben, daß Sie es haben erlauben können, meinen Zusammenkunft anlässlich der Olympischen Spiele direkt Ihren Besuch folgen zu lassen.“

„Sie begrüßen Sie als den Vertreter der befürchteten Ungarischen Nation, die durch die Verhältnisse der letzteren ungarischen Volkstribüne als Mitglied, an dem Selbst als tabulärer Privatmann in den Reihen des dem Herrn Generalsekretär von Madachen nachstehenden Besonderen teilgenommen.“

„Ihre Anwesenheit gibt uns Gelegenheit, Sie mit anderen Einrichtungen an dem Gebiet des Arbeitsdienstes, des Gesundheitswesens und des Arbeitsdienstes bekannt zu machen und in freundschaftlichen Meinungsansichten mit Ihnen die uns gemeinsam interessierenden Fragen dieser Vermittlungsstelle zu erörtern. Ich bin überzeugt, daß die hierdurch zu erzielenden Ergebnisse von großem Nutzen und wertvollen Erfahrungen ergeben werden, sondern daß darüber hinaus auch Ihre persönliche Einnahme mit den führenden Männern der letzten Wende das zu betragen wird, die zwischen unseren Völkern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen weiter zu vertiefen.“

„Ich erlaube mich Glas und trinke auf das Wohl Seiner Exzellenz des Reichsministers von Szogya und auf das Wohl der Ungarischen Nation.“

Janneminister von Szogya antwortete mit folgender Zitierte:

„Für Ihre außerordentlich freundlichen Begrüßungsworte und für die uns zuteil gewordene lebensdienliche Aufnahme danke ich Ihre Gnade, auf die herzlichste. Es ist auch eine ganz besondere Freude, mich persönlich mit Ihnen zu treffen und Sie als die Vertreter der Olympischen Spiele in der Hauptstadt des befürchteten Deutschen Volkes zu kennen, die im Sommer als Gäste der friedlichen Spiele der Olympischen Spiele in der Hauptstadt des befürchteten Nationalen teilgenommen.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“

„Ihre Einrichtungen, die Reichsminister, habe ich mit aufrichtiger Freude empfangen, und ich bin mir sehr wohl bewußt, daß Sie meine Arbeit an der Reichsministerie für die deutsche Bevölkerung sehr erleichtern werden.“